



Konzeption



1. Träger

Der Träger des Kindergarten Sierksrade ist der „Kindergarten-Zweckverband Stecknitz“. Die administrativen Aufgaben übernimmt die Amtsverwaltung Berkenthin, Ansprechpartner dort sind Frau Möller und Herr Schuppenhauer.

2. Mitarbeiterinnen

Das pädagogische Team setzt sich aus Erziehern, Kinderpflegern, Sozialpädagogischen Assistenten und Heilerziehungspflegern zusammen. Durch regelmäßige Dienstbesprechungen stehen wir im regen Austausch miteinander. Vertretungskräfte ergänzen unser Team. Wir nutzen die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildungen, um den veränderten Anforderungen adäquat begegnen zu können.

3. Aufnahmekriterien & Kosten:

Der gemeindliche Kindergarten mit 20 Betreuungsplätzen steht für alle Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung offen. Die Betreuungszeit ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00-13:00 Uhr. Die Kosten entnehmen Sie bitte der Gebührensatzung. Diese finden Sie auf unserer Homepage unter www.kita-stecknitz.de. Den Kindern stehen den ganzen Vormittag Getränke zur Verfügung, für die wir eine Getränkepauschale von 4 Euro zusätzlich im Monat erheben.

4. Unsere Sicht vom Kind

Wir sehen jedes Kind mit seinen eigenen Charakterzügen, Stärken, Schwächen, kulturellen Hintergründen und Erfahrungen als eine eigenständige Persönlichkeit. Im Kindergarten wollen wir seinen individuellen Bedürfnissen, unter anderem nach Erziehung, Förderung und Begleitung begegnen.

Die Entwicklung des Kindes ist ein Prozess, der sich nicht nur auf die geistige Reife beschränkt, sondern alle Fähigkeiten und Sinne des Kindes mit einbezieht.

Aus diesem Grunde arbeiten wir im Umgang mit den Kindern ganzheitlich.

Das bedeutet, dass wir das Kind möglichst auf allen Ebenen mit allen Sinnen erreichen und motivieren. Unser vielfältiges Angebot fördert die Kinder sozial, emotional, kognitiv und motorisch. D.h. solche Funktionen des Menschen, die mit der Wahrnehmung, dem Lernen, dem Erinnern und dem Denken - also der menschlichen Erkenntnis- und Informationsverarbeitung in Zusammenhang stehen.

Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns sind hierbei nicht die Schwächen der einzelnen Kinder, sondern vielmehr ihre Stärken und Fähigkeiten.

Dabei gestehen wir jedem Kind sein eigenes Tempo zu.

Wir wollen Ihrem Kind auf dem Weg seiner Entwicklung ein liebevoller und vertrauensvoller Begleiter sein.



4. Unsere Sicht vom Kind

Kranke Kinder und auch solche, die sich krank fühlen und nicht mehr in der Lage sind, am Kindergartenalltag teilzuhaben, sind aus der Einrichtung abzuholen, wenn Mitarbeiter dazu auffordern.

Jedes Kind hat ein Recht auf Genesung. Das heißt, dass sich ansteckend kranke und fieberige Kinder zu Hause auskurieren müssen.

Hier gilt die Regel: Ihr Kind muss 48 Stunden Symptomfrei sein, bevor es wieder die Einrichtung besucht. Selbstverständlich betrifft dies auch Kinder, die fieberhemmende Mittel oder Antibiotika verabreicht bekommen haben. Die Mitarbeiter unserer Einrichtung werden keine Medikamente ausgeben.



Die Aufgabe unserer Einrichtung ist es auch, die Kinder davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder durch Vernachlässigung Schaden erleiden. Die Kinder sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist die Einrichtung verpflichtet, Kontakt mit den Eltern, dem Träger und in letzter Instanz mit dem Jugendamt aufzunehmen.

Wir werden unsere Beobachtung dokumentieren und inhaltlich nach der Umsetzung des Schutzauftrags gemäß §8a SGB VIII vorgehen, was bedeutet, dass in einem ersten Schritt eine gemeinsame Einschätzung des Gefährdungsrisiko vorgenommen wird. Sollten wir gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes beobachten, dann werden wir uns als Team an die Fachberatung des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Ratzeburg wenden.



5. Pädagogische Leitlinie

Unser pädagogisches Handeln stützt sich auf folgende Schwerpunkte:

A. Situationsorientierter Ansatz

Wir greifen aktuelle Situationen und Ereignisse aus dem Lebensumfeld der Kinder auf (z.B. Geburt, Umzug, Hochzeit) und machen hierzu gezielte Angebote. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen und Erlebnisse mitzuteilen, zu verarbeiten und zu verstehen.

B. Erziehung zur Selbstständigkeit

Um Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranreifen zu lassen, bieten wir ihnen einen angemessenen Freiraum für eigene Erfahrungen. Sie dürfen sich bei uns ausprobieren und mitunter auch an ihre eigenen Grenzen stoßen. So lernen die Kinder im Umgang miteinander, Toleranz und Rücksichtnahme zu entwickeln, ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen und anzunehmen. Denn

„aus Zutrauen wächst Vertrauen.“

Dabei sind wir ihnen im Umgang mit Konflikten und Frustrationen behilflich und suchen gemeinsam nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten.

Folgende Sätze verstehen wir als ein manchmal unausgesprochenes Bedürfnis des einzelnen Kindes.

„Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger,

vielleicht brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu,

denn aus ihnen kann ich lernen.“

Die Sätze wurden von der Montessoripädagogik geprägt, sind aber auch für uns von elementarer Bedeutung.



C. Vom Greifen zum Begreifen

Im Kindergarten steht das ganzheitliche Erfassen im Vordergrund. Wir wollen mit allen Sinnen lernen und entdecken. Durch unser vielschichtiges Angebot im Umgang mit Wasser, Sand, Bohnen, Maßen, Gewichten und anderen Elementen schaffen wir spielerisch die Voraussetzung für das Erfassen abstrakter Lerninhalte.

*„ Erkläre mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich verstehe.“
(Konfuzius)*

D. Kinder in Bewegung

Die Natur mit ihren Gegebenheiten und das Spielen im Freien, z.B. im Garten, sind für die motorische Entwicklung der Kinder wertvoll und tragen zu einer besseren Körperwahrnehmung und inneren Zufriedenheit bei.

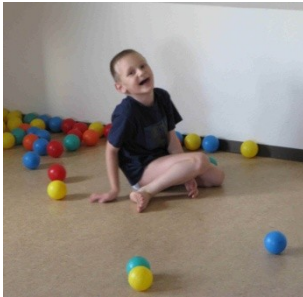
Um den Kindern diese Erfahrungen zu ermöglichen, gehört der Aufenthalt im Freien, bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen zu unserem täglichen Ablauf.

Im Jahreslauf finden immer wieder in unterschiedlicher Form „Draußentage“ statt. Hier haben Kinder die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu entdecken und zu erleben.

Zusätzlich bieten wir in unserem Bewegungsraum ein altersspezifisches Turnangebot an.

E. Elternarbeit

Die Eltern sind in erster Linie die Ansprechpartner eines Kindes. Wir möchten die Eltern im Umgang mit dem Kind und bei Fragen und Problemen unterstützen. Daher bieten wir uns den Eltern als Erziehungspartner an. Ein guter Kontakt und ein offener Austausch zwischen Eltern und Mitarbeitern ist uns sehr wichtig.



E. Elternarbeit

Was gehört zu einer guten Elternarbeit in unserem Kindergarten?

- „Tür- und Angelgespräche“ während der Bring- und Abholzeit
- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Elternabende
- gemeinschaftliche Veranstaltungen wie unser Laternenumzug,
- die Weihnachtsfeier, Baueinsätze usw.
- sowie ein Beschwerdemanagement.



Das beinhaltet, dass Eltern das Recht haben, sich jederzeit mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräfte, Kita-Leiterin und die Elternvertreter zu wenden.

Jede Beschwerde wird bearbeitet und die Eltern werden über eventuelle Veränderungsschritte zufriedenstellend informiert.

Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit, sich mit ihrem Anliegen auch an unseren Träger(z.H. Herrn Schuppenhauer im Amt Berkenthin) zu wenden.



**UND DIE MORAL VON DER GESCHICHT:
“OHNE ELTERN GEHT ES NICHT!”**

6. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Die Vernetzungen und der Austausch mit anderen Einrichtungen sind uns wichtig und beleben und ergänzen unsere pädagogische Arbeit auf vielen Ebenen.

Bei sprachlichem Förderbedarf greift die „Sprint“-Maßnahme des Kreises als individuelle Unterstützung.

Sollten wir einen speziellen Bedarf bei einem Kind feststellen, werden wir gemeinsam mit den Eltern nach geeigneten Fördermöglichkeiten suchen. Es besteht bereits eine gute Zusammenarbeit mit Logopäden, Ergotherapeuten, der mobilen Frühförderung und den Hilfeplanern der Kreises Herzogtum-Lauenburg.

Einmal in der Woche fahren die SchubiDu („Schulkind bist Du“)-Kinder mit dem Schulbus in die GGS Berkenthin. Dort treffen wir uns mit drei weiteren Zweckverbands-Kindergärten, um die Kinder gezielt auf die Schule vorzubereiten. Zwischen der Grundschule Berkenthin und dem Kindergarten Sierksrade besteht ein Kooperationsvertrag, der einen optimalen Austausch zwischen Schule und Spielkreis ermöglicht.

Durch die Erstellung unserer Konzeption sind wir in einen Entwicklungsprozess eingetreten, der nicht beendet sein kann. Deshalb ist die Arbeit an der Konzeption nie abgeschlossen. Sie wird uns dauernd beschäftigen.

